

# Schulpastoralbericht

Schuljahr 2019/20

Von Christine Gollmann und Monika Kraus-Brummer

GS und MS Höchstädt

## Einleitung:

Schulpastoral gehört zu unserem Leben. Schon viele Jahre begeistert uns diese schöne Arbeit. Immer wieder versuchen wir „Neues“ einzuführen und das „Alte“, das sich bewährt hat, mit neuen Themen weiterzuführen.

So begleitet die Schulpastoral die ganze Schulfamilie vom ersten Schultag an bis zum Schulschluss.

# *In chronologischer Reihenfolge stellen wir unser Schuljahr 2019/20 vor.*

## 1. Überraschung - September

Am ersten Konferenztage nach den Ferien, wurden für die Lehrer kleine Überraschungen in jedes Fach gelegt.

Dieses Jahr waren es Magnete mit Smileys, die uns daran erinnern sollten, das „Lachen“ während des Schuljahres nicht zu vergessen.



## 2. Begrüßung der Schulanfänger - September

Am ersten Schultage versammelten sich alle „Erstklässler“ mit ihren Eltern und Verwandten in der Aula der Höchststädter Schule.

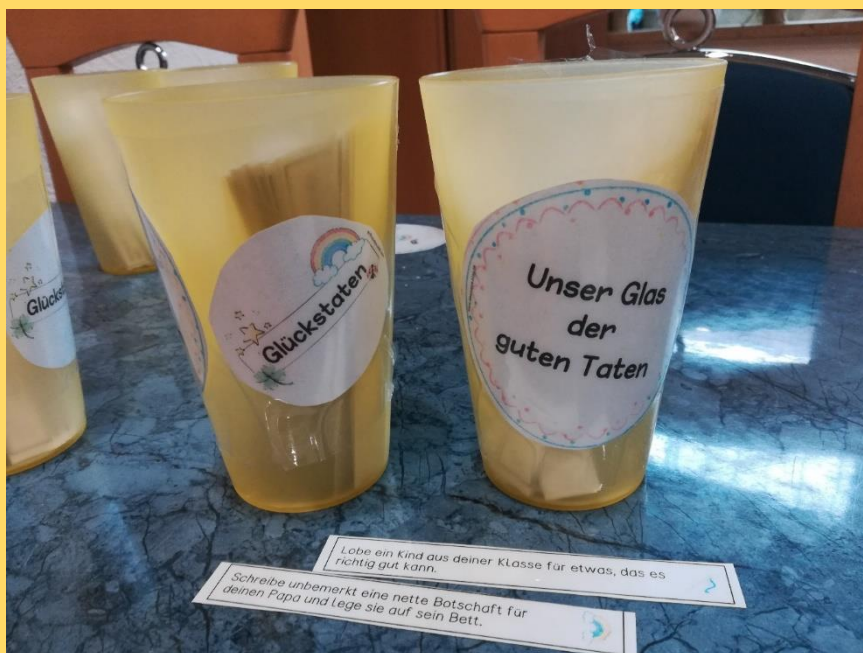
Bank für Bank saßen die Kleinen rausgeputzt und stolz mit ihrer Schultüte an der Hand.

Zuerst begrüßte Rektor Helmut Herreiner die große Schar und anschließend hieß die FleGs-Klasse die Schulanfänger musikalisch willkommen. Danach wurde die Schulpastoral von Christine Gollmann und mir vorgestellt. Alle Lehrerinnen der ersten Klasse bekamen von uns eine Schultüte mit Inhalt.

Den Inhalt durften die Schüler entdecken, vorstellen und dann mit in ihre Klasse nehmen.

### 3. Anfangsgottesdienste Licht des Friedens, Friedensprojekt – November

Die Grund- und Mittelschule Höchstädt hat im ökumenischen Wortgottesdienst die Gläser der guten Taten im Alltag verteilt. Daran haben sich die Jahrgangsstufen 1-6 beteiligt. Mit einem Lichterreigen wurde das Friedenslicht begrüßt. In der Aula wurde passend zum Thema eine Pinnwand mit guten Taten gestaltet.







Licht des Friedens 2019 GS / Gottesdienst zum

Thema: Gute Taten im Alltag

Lied:

Eröffnung:

Friede in verschiedenen Sprachen wird aus vier verschiedenen Ecken gerufen.

Der Friede ist kostbar und dennoch ist der Friede in alle Welt im Großen und im Kleinen immer wieder gefährdet. Wie in unserer Geschichte.

Geschichte:

Samis kleines Wunder

V: Sami ist immer für Überraschungen gut. Manche sagen, bei so viel Unsinn, den er macht, ist es ein Wunder, dass er nicht schon ganz schön viel Ärger bekommen hat. Aber Sami ist eben ein Glückskind und immer für kleine Wunder gut.

Das war wieder so ein Tag, an dem Sami wieder ein kleines Wunder nötig hatte. Sami, so temperamentvoll wie er eben ist, kam natürlich wieder in so eine Situation. Er sah zwei Jungen streiten und raufen. Sami mag eigentlich keinen Streit und erst recht nicht raufen. Aber wenn er Kinder sieht, die das tun, kann er sich nicht zurückhalten.

Nicht weil er mitmachen möchte, sondern weil er den Streit schlichten möchte. Tja, und dann kommt er öfters in solche misslichen Momente. Sami spricht die zwei Jungen an, die am Schulhof streiten. Das ist ja keine Seltenheit, dass es am Schulhof Raufereien gibt. Aber Sami findet das immer ganz schön doof, dass sich die Kinder oft nicht vertragen können.

.....Aber anstatt dass sie auf ihn hören und sich vertragen, ziehen sie Sami in die Rauferei mit hinein. Dabei kam er mit guten Absichten, und zwar mit denen, den Streit zu schlichten.

Leider kam dabei heraus, dass er ebenfalls Ärger bekam, und zwar in dem Moment, als der Hausmeister kam und eingriff, um den Streit endgültig zu beenden. Er schimpfte und meinte:

H: Habt ihr denn nichts Besseres zu tun, als hier rum zu raufen?

V: Sami wehrte sich:

S: Aber ich wollte doch nur den Streit schlichten, und sie haben einfach angefangen, sich auch mit mir zu raufen. Dabei wollte ich das gar nicht.

V: Doch der Hausmeister meinte:

H: Ja, ja, das sagen hinterher viele!

V: Sami ärgerte sich noch mehr als vorher und er ging bedrückt nach Hause zu seiner Mutter. Er erzählte ihr traurig die ganze Geschichte, die er heute erlebt hatte.

Seine Mutter meinte besänftigend:

M: Sami, ich weiß, manchmal ist es nicht einfach Streit zu schlichten. Leider kommt man manchmal dadurch selbst in Schwierigkeiten. Besonders wenn einem ein anderer seine guten Absichten nicht glauben will. Dennoch sollte man immer wieder versuchen den Streit zu schlichten. Oft ist es besser, wenn du gleich einen Erwachsenen um Hilfe bittest. Denn nicht alles kann man alleine schaffen, manchmal braucht man einfach ein bisschen Hilfe. Und du wirst sehen, oft kommt man zusammen viel weiter als alleine. Obwohl, manche Streitigkeiten sollt man lernen ganz alleine zu schlichten. Und zwar die, die einen selbst betreffen. Das ist es auch ganz wichtig, dass man in diesen Situationen lernt allein einen Streit schlichten zu können.

V: Dann fügte sie noch hinzu:

M: Morgen gehen wir beide zum Hausmeister und klären das Missverständnis auf. Ok?

S: Ja, Mama, das ist eine gute Idee.

V: Am nächsten Morgen klärten sie das ganze Missverständnis auf. Sami war sehr froh, dass man das kann. Denn er wusste, Streit und Missverständnisse aus der Welt zu schaffen und sich zu einigen, war auf jeden Fall der richtige Weg des Zusammenlebens.

Lied:

Licht des Friedens wird hereingebracht. Das Licht wurde in Augsburg ausgesendet und an alle Dekanate verteilt. Frau Gritsch hat dieses Licht wieder für uns geholt und bis heute aufbewahrt. Wir wollen dieses Licht auch teilen, damit wir zeigen, dass Frieden, wenn er geteilt wird – so wie das Licht, immer mehr wird.

Und jetzt wollen wir das Licht in die Laterne hier in die Aula stellen. Unser Hausmeister Herr Blum macht es für uns. Wir begrüßen das Licht mit einem Lichtertanz.

Lichtertanz:

Aktion:

Gute Taten im Schulalltag

Um den Frieden und den Wert auf höflichen, wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander zu legen: Aus diesem Grund ist das „Glas der guten Taten „ entstanden“. Das Glas enthält mehr als 60 Sticks, die mit Vorschlägen für „gute Tage“ versehen sind. Gute Tage machen andere glücklich, man kann selbst dabei auch Glück empfinden. Außerdem sind einige „gute Taten“ dabei, mit denen man sich selbst etwas Gutes tun kann. Das finde ich persönlich auch wichtig.

Die Idee ist, dass ihr am Montag im Morgenkreis einen Stick zieht und individuell entscheiden könnt, wann ihr die „gute Tat“ tun wollt. Wenn die gute Tat vollendet ist, geben die Kinder den Stick bei der Lehrerin ab. Am Freitag könnt ihr dann im Schlusskreis nochmals darüber sprechen.

Die Gläser der guten Taten werden an die Klassenlehrer verteilt und mit dem Segen verabschiedet.

Segen:

Schlusslied:

#### 4. Frühschichten im Advent – Dezember!

Über 100 Kinder trafen sich in den Wochen vor Weihnachten zur Morgenmeditation im Religionszimmer der Schule. Bereits um 7.15 Uhr betraten zahlreiche freiwillige Frühaufsteher den Ruhe und Geborgenheit ausstrahlenden Raum, um dort gemeinsam zum adventlichen Thema zu beten und zu singen.

Anschließend konnte man sich bei einem reichhaltigen Frühstück zum Selbstkostenpreis für den Vormittag stärken.



## 5. Marientragen im Advent (nur katholisch) - Dezember

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler machen sich jedes Jahr im Advent mit Maria auf den Weg zur beschwerlichen Herbergssuche und zur Geburt. Täglich erhielt die teilnehmende Klasse die Marienfigur, um diese mit Liedern, Gebeten und Geschichten zu begrüßen. Mit großer Freude übernahmen die teilnehmenden Schüler und Schülerinnen diese schon fast in Vergessenheit geratene Tradition.

## 6. Lehrerbesinnung mit Essen - Dezember

In der Spitalkirche fand sich der Großteil des Lehrerkollegiums zu einer vorweihnachtlichen Besinnung unter dem Thema „Wenn Himmel und Erde sich berühren“ ein.

Abgerundet wurde dieser Abend mit einem gemeinsamen Essen im „Schlössle“ in Finningen.



## 7. Unterstützung der „Dillinger Tafel“ – Ausgabestelle Höchstädt Dezember

### **In der Vorweihnachtszeit an Bedürftige denken**

Höchstädter Schüler spendeten für die Tafel

Die Advents- und Vorweihnachtszeit bedeutet nicht nur, sich selbst zu besinnen, sondern sie kann auch einen Anlass bieten, anderen Menschen ganz bewusst zu helfen. In diesem Sinne initiierten die Religionslehrkräfte der Grund- und Mittelschule Höchstädt auch in diesem Jahr wieder eine besondere Aktion zur Unterstützung der Dillinger Tafel mit ihrer Ausgabestelle im alten Feuerwehrhaus in Höchstädt. In der Adventszeit sammelten Schüler und Lehrkräfte Lebensmittel und auch einige Spielwaren für Kunden der Tafel. Diese hilft an mittlerweile vier Ausgabestellen im Landkreis in Dillingen, Wertingen, Lauingen und Höchstädt bedürftigen Menschen mit Lebensmitteln gegen einen geringen Unkostenbeitrag. Und die Zahl dieser bedürftigen Mitmenschen steigt in den letzten Jahren, wie Heribert Rossmeisl und Hannes Ziegler den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10m erläuterten, die stellvertretend für die ganze Schule zur Ausgabestelle gekommen waren und alles, was gesammelt worden war, mitgebracht hatten. Heribert Rossmeisl, Hannes Ziegler und die weiteren Mitarbeiter der Tafel in Höchstädt, allesamt ehrenamtlich tätig, dankten den Schülern, den Lehrkräften, insbesondere der Koordinatorin Monika-Kraus-Brummer sowie Rektor Helmut Herreiner und Konrektorin Christiane Merz für ihr soziales Engagement. „Eine beispielhafte und vorbildliche Aktion in Höchstädt, die gerne Schule machen darf“, hieß es da, und: „Mit diesen Lebensmitteln können wir vielen Menschen eine Freude machen!“





Untertitel Bild:

Die Grundschule und Mittelschule Höchstädt führte eine Spendenaktion für die Höchstädter Tafel durch. Heribert Rossmeisl (ganz rechts) dankte den Schülerinnen und Schülern, den beteiligten Lehrkräften

und der Schulleitung für ihr Engagement, das gut in die vorweihnachtliche Zeit passt. Abgebildet sind Schülerinnen und Schüler der Klasse 10m, darunter Schülersprecher David Hippele (dritter von rechts) mit (von links) Rektor Helmut Herreiner, Religionslehrkraft und Koordinatorin Monika Kraus-Brummer, Konrektorin Christiane Merz und Heribert Rossmeisl.

## 8. Sternsingeraktion – Januar

Zwei Gruppen aus einer 4. Klasse brachten singend als Sternsinger jeder Klasse der Grund- und Mittelschule den Segen fürs neue Jahr. Alle beteiligten Schülerinnen und Schüler waren mit großem Eifer dabei und machten ihre Sache sehr gut.



## 9. Fastenandacht – März

Zur Vorbereitung auf Ostern wurden in allen Klassenstufen ökumenische Fastenandachten mit dem Thema „Splitter und Balken“ gefeiert.

## 10. Verabschiedung einer Lehrerkollegin – März

Der Lehrerchor verabschiedete unsere Kollegin Ute Hofmann mit zwei Liedern in den Ruhestand. Ein für sie persönlich gedichtetes Lied und ein Chorstück rundeten die Feier ab.



## 11. Ökumenische Wanderung – Juli

Dieses Jahr geht unsere Wanderung nach Blindheim, um unseren Dank für das vergangene Schuljahr zu feiern.

## 12. Überraschung für die Lehrer – Juli

Der Anfang und das Ende geben sich die Hände!

In den Fächern der Lehrer findet sich für den Schuljahresschluss eine Überraschung:

ein Gebet, ein Segen oder eine schöne Geschichte für die Ferien.

Schluss:

Wenn wir auf das

**MITEINANDER**

schauen, auf die Gemeinschaft,

gelingt es uns,

mit Hoffnung unser Leben zu gestalten.

Auf ein Neues!

Ihre

Christine Gollmann und

Monika Kraus-Brummer